

Diversity التنوع Diversität

By Jalina Tschernig and Khawla Al Midfa

Introduction

This document was prepared by Khawla Al Midfa & Jalina Tschernig for the SAWA Glossary Project. We chose the term “Diversity” and agreed to write in our respective first language (Arabic and German) investigating how different aspects in our own languages determine how we attribute the term.

Conversing the concept of diversity in our mother tongues with each other highlights the complexity that context and connotation brings to the words we use. For the application of the word diversity we looked at the different fields within the museum. The basis of this article is based on our own opinion, experience, and research on this topic, which has been expanded and influenced by the trilingual exchange. We used Google Translate to understand what the other partner was writing.

Die Bedeutung von diversity in der deutschen Sprache

Im Deutschen können verschiedene Worte für die Übersetzung von diversity gebraucht werden, darunter Diversität, Vielfalt,

Mannigfaltigkeit sowie Heterogenität, Unterschiedlichkeit, Verschiedenheit und Differenz. In meinem Empfinden umschreiben die ersten drei Begriffe ein Fülle von Arten und Formen von etwas Bestimmtem in einer neutralen bzw. eher positiven Weise, während die übrigen eher die Unterschiedlichkeit in den Vordergrund rücken und so unter Umständen eine negative Konnotation mitschwingen kann. Diese Kategorisierung ist allerdings stark kontextabhängig.

Wird im Museumskontext von Diversität gesprochen, beziehen sich die Aussagen häufig auf einen der drei folgenden Punkte: die Mitarbeiter:innen des Museums, die Besucher:innen der Ausstellungen oder die Anzahl der Exponate. Dass Diversität aber auch in vielen weiteren Bereichen der musealen Arbeit zum Tragen kommt, soll im Folgenden gezeigt werden.

معنى التنوع في اللغة العربية:

مصدر الكلمة من (ن و ع) وتتعدد المعاني والاستخدامات لهذه الكلمة وسأحاول أن أسرد البعض منها. نوع الشيء يعني صار أنواعاً (تنوع المناظر الطبيعية)، أو نوع الشيء تمايل وتحرك (تنوع الصبي على الأرجوحة)، أو نوع الشخص/الشيء يعني تقدم في السير. أيضاً النوع البشري أو النباتي أو الحيواني هو الجنس وما يدخل فيها من صفات مشتركة ومتميزة. حين قول الأول من نوعه نعني الأول من طرازه. نوع العمل نعني بها صنف العمل. أيضاً تستخدم كلمة نوع كمرادف لكلمة العطش.

ماذا نعني عندما نقول "نحن نروج للتنوع في متاحفنا"؟

تعتبر المتاحف نقطة التقاء الثقافات والشعوب والترويج عنها من دون التحيز لثقافة معينة. تكمن أهمية التنوع الثقافي في تقدير أن المجتمع ينقسم إلى مجموعات مختلفة في الاهتمامات و النشاطات و المهارات والاحتياجات. أيضاً التنوع الثقافي يعني إدراك أن الناس في المجتمع يمكن أن يكون لديهم معتقدات وتوجهات مختلفة عن كل شخص.

تكمن أهمية المتاحف في خلق تجارب ذات معنى ومغزى للشعوب من جميع الأصول والخلفيات لتعزيز قيمتها الاجتماعية. وتعد المتاحف ركيزة أساسية في المجتمع الحديث لتوفير الحقائق السياسية والاجتماعية والثقافية لتنشئة جيل واعٍ ومدرك للتغيرات السابقة والحالية في المجتمع.

لا يقتصر دور المتحف على حفظ المقتنيات والكنوز ثمينة بل يعتبر المتحف نواة ومركز علمي مهم في كل مجتمع يساهم في نشر العلوم والمعرفة في جميع المجالات. كما تساعد المتاحف على تثقيف مجموعة كبيرة من الزوار من خلال المقتنيات المتحفية والأنشطة المصاحبة لها.

التحديات التي تواجهها المتاحف في مسألة التنوع:

تواجه المتاحف تحديات مختلفة منها أن بعض الأشخاص يعتبرون أن بعض المتاحف غير مرحبة لبعض الأعراق. أيضاً بعض الأشخاص ينظرون لمتاحف الفنون والتاريخ أنها متاحف ليست مصممة لهم. تحدي آخر يكمن في توظيف وتضمين جميع أفراد المجتمع في الهيكل التنظيمي الخاص بالمتحف من مسؤولي المتحف و موظفي خدمة الزوار والمسؤولين عن المقتنيات والمقيمين من جميع الجنسيات و

الأعراق في بيئة مليئة بالاحترام والانصاف و الانفتاح. لذا على المتاحف التوجه إلى إجراء توازن دقيق وبحذر للقضايا المهمة والمعقدة بطرق متقدمة و مروجة للتنوع.

Mitarbeiter:innen

Das Personal eines Museums ist für gewöhnlich in zwei Bereiche unterteilt. Die Personen im Hintergrund (Kurator:innen, Wissenschaftler:innen, Museolog:innen, Techniker:innen etc.) und die Mitarbeiter:innen, die direkt mit den Besucher:innen in Kontakt kommen, wie zum Beispiel das Kassenpersonal, die Aufsichten in den Ausstellungsräumen und das Vermittlungsteam. Diversity beschreibt u.a. das Phänomen, dass sich Menschen in Vielem unterscheiden und in Manchem ähnlich sind. Doch nicht diese individuelle Vielfalt ist es, die Probleme bereiten kann, sondern eher die unterschiedliche Positionierung in der Gesellschaft und die Hierarchien, die mit bestimmten Identitäten verbunden sind. So werden unter Umständen Gruppen aus der Meinungsbildung ausgeschlossen bzw. nicht in der musealen Arbeit (re)präsentiert. Durch eine Vielfalt von unterschiedlichen Meinungen an einem Arbeitsprozess läuft man nicht Gefahr, dass ein unausgewogenes Meinungsbild produziert wird. Daher ist der Austausch auch innerhalb des gesamten Museumspersonals wichtig. Alle Mitarbeiter:innen eines Museum haben eine individuelle Beziehung zu ihrem Arbeitsplatz, unterschiedliche Erwartungen, Wünsche und Erfahrungen. Je größer der Pool an unterschiedlichen Perspektiven ist, desto mehr kann ein Museum als Institution davon profitieren.

كيف نجعل المتحف متنوع؟

في أي متحف يمكن تطبيق مسألة التنوع في نواحي مختلفة مثل:

الموظفين:

يمكن تبني التنوع في التوظيف في المتاحف من دون التمييز بين الجنسية واللون و الجنس وإعطاء كل مجموعة فرص متساوية لإحراز التقدم في هذا القطاع على أساس الجدارة والخبرة فقط. أيضاً إعطاء فرصة للموظفين الذين ينتمون لأصول ثقافية معينة ومرتبطة بالمعروضات في المتحف بتمثيلها من خلال توظيفهم في قسم المقتنيات و تبنيهم كمقيمين لتأسيس علاقات ذات مغزى مع مجموعات متنوعة.

Besucher:innen

Zentrale Aufgaben eines Museums sind laut der aktuellen ICOM-Definition (2019) das “... [Garantieren] gleicher Rechte und [einen] gleichen Zugang zum Erbe für alle Menschen” sowie “... [das Arbeiten] in aktiver Partnerschaft mit und für verschiedene Gemeinschaften.” Um diese Missionen zu verwirklichen, ist es nötig, einen möglichst großen Teil der Gesellschaft zu erreichen. Mit Gesellschaft ist hier ohne Ausnahme jeder Mensch gemeint. Dabei sollte es keine Rolle spielen, ob die Person teil der lokalen Community ist oder zum Beispiel ein:e Tourist:in. Die Gesellschaft ist aus sich heraus divers. Daher ist es die Hauptaufgabe eines Museums, das Interesse eines möglichst großen Teils der Gesellschaft an Museen, aber auch an Kultur, Kunst und Geschichte im Allgemeinen zu wecken. Dafür ist es ebenso nötig, mögliche Hindernisse für Besucher:innen zu vermeiden oder zumindest zu verringern. Die

Hindernisse können dabei ebenfalls divers ausfallen, angefangen von Eintrittspreisen bis hin zu barrierefreien Zugängen oder der infrastrukturellen Anbindung des Museums. Eine weitere Barriere kann auch in Form der Nichtrepräsentation von Gruppen oder dem Verzicht der Verwendung von verschiedenen Sprachen bzw. Dem Gebrauch von spezifischen Sprachen.

الزائرين:

وفقاً لتعريف ICOM الحالي (2019) ، فإن المهام المركزية للمتحف هي "ضمان المساواة في الحقوق والوصول المتساوي للتراث لجميع الناس والعمل في شراكة نشطة مع ومن أجل المجتمعات المختلفة". لذلك من الضروري الوصول إلى أكبر جزء ممكن من المجتمع. هذا يعني الجميع بدون استثناء. لا يهم ما إذا كان الشخص جزءاً من المجتمع المحلي أو سائح. لذلك فإن المهمة الرئيسية لمتحف متنوع هي استخدام طرق مختلفة لإثارة الاهتمام بالمتحف بما يحتويه من مختلف المواضيع. لهذا من الضروري أيضاً تجنب أو على الأقل تقليل العقبات المحتملة للزوار مثل اللغة وطرق الوصول للمتحف و أسعار الدخول.

Ausstellung: Themen

Nicht nur die Menschen, die ein Museum besuchen oder in einem Museum arbeiten, sollten die Gesellschaft widerspiegeln, nach Möglichkeit sollten auch die Themen, die in einem Museum behandelt werden, einen Gegenwartsbezug haben und divers ausgerichtet sein, damit sich möglichst viele Personen in ein Verhältnis zur Ausstellung

bringen können. Bei der Themenwahl ist es von Vorteil auf ein diverses Team zurückgreifen zu können, denn je vielfältiger eine Abteilung ist, desto größer ist der Erkenntnisgewinn. Auch welche Themen bewusst oder unbewusst ausgelassen bzw. nicht präsentiert werden, spielen eine Rolle. Denn auch durch den Verzicht auf bestimmte Themen(komplexe), können Inhalte unterschiedlich verarbeitet und interpretiert werden. Durch ein transparentes Vorgehen könnten Auslassungen, Schwerpunktsetzungen etc. erklärt werden.

Ausstellung: Materialität

Nicht nur die Themen, auch die Exponate (bewegliches und unbewegliches Kultgut sowie Repliken und Installationen) können durch ihre unterschiedliche Art, Form, Beschaffenheit etc. abwechslungsreiche bzw. alternative Zugänge zu einem Themenbereich bieten und so sowohl Aufmerksamkeit, Verständnis als auch Wissen fördern und generieren.

صالات العرض والمعارض:

لا يقتصر الأمر على الأشخاص الذين يعملون في المتحف أو الزوار بل يجب الأخذ في الاعتبار أيضاً التنوع في صالات العرض والمعارض من خلال المواضيع المعروضة والمعارض المختلفة واللغات المستخدمة وطرق العرض. على سبيل المثال يمكن تضمين الزائر من خلال التفاعل مع بعض المعروضات كوضع منطقة للتصوير مع بعض المعروضات ومن ثم إمكانية إرسال الصور للزائر أو عرضها بشكل عشوائي على شاشة معلقة بجانب منطقة التصوير. كل هذه النقاط تساهم في الترويج

عن متحف متنوع.

Ausstellung: Sprache

Sprache ist ein kraftvolles Werkzeug. Sprache kann, wenn sie richtig eingesetzt wird, gezielt Wissen vermitteln. Dazu ist die Grundvoraussetzung, dass jeder die verwendete Sprache versteht oder zumindest ein Hilfsmittel besitzt, womit man sich die Sprache verständlich machen kann. Dabei sind nicht nur verschiedene (Fremd-)Sprachen wichtig, sondern auch verschiedene Sprachstufen, zum Beispiel für Kinder oder Leichte Sprache. Auch die Verwendung von gendergerechter Sprache ist ein Mittel, die Diversität innerhalb eines Museums zu fördern. Doch nicht nur die Sprache(n) selbst, sondern auch z.B. kulturspezifische Begriffe spielen eine signifikante Rolle. Es gibt viele Begriffe, die historisch vorbelastet oder als Eigenbezeichnung nicht genutzt werden. Eine Auseinandersetzung mit der Genese einiger Begriffe ist essenziell, bevor sie genutzt werden können. Die verwendete Sprache bzw. der Gebrauch eines bestimmten Vokabulars lässt bereits Rückschlüsse auf die Autor:innen und ggf. deren Verständnis des Gegenstandes schließen.

Exkurs: Archäologische Sammlungen (Ägyptologie)

Gerade bei archäologischen Sammlungen ist die Gefahr der Verallgemeinerung groß. Die jahrtausendealten Artefakte lassen die Wissenschaftler:innen meist nur einen winzigen Ausschnitt der Vergangenheit rekonstruieren. Daher wird häufig verallgemeinert und nur dann von Individuen gesprochen, wenn es das Material ermöglicht.

Individuelle Lebensgewohnheiten lassen sich so kaum darstellen. In der Ägyptologie ist dieser Sachverhalt aber noch einem weiteren Umstand geschuldet. Spätestens Ende des 18. Jahrhunderts verfiel die westliche Welt der Ägyptomanie, der Begeisterung für ägyptische Altertümer und Kunstschatze. Damit einhergehend begann der legale und illegale Handel mit den antiken Werken Ägyptens. Im Fokus der Händler:innen als auch der Wissenschaftler:innen standen zunächst jedoch nicht die altägyptischen Siedlungen aus Lehmziegeln, sondern die prachtvollen Tempel, Beamten- und Königsgräber. Es handelte sich sozusagen um eine Schatzsuche mit wissenschaftlichem Hintergrund, zum Teil im Auftrag der großen Museen der westlichen Welt.

Die systematische Erforschung der Arbeitersiedlungen und Städte begann erst später. Da die Elite der altägyptischen Bevölkerung sehr lange im Fokus stand und häufig noch immer steht, ist diese auch besser erforscht als andere soziale Schichten. Das spiegelt sich auch in den Ausstellungen über das alte Ägypten wieder. Die ausgestellten Artefakte stammen größtenteils aus Gräbern der Oberschicht. Da die alten Ägypter – und ich bin mir an dieser Stelle über die Generalisierung bewusst – ihren Verstorbenen Objekte des täglichen Lebens, wie Keramik, Waffen, Werkzeuge, Möbel, Schmuck etc. ins Grab legten, meinen Ägyptolog:innen einiges über die Lebenswelt der alten Ägypter ableiten zu können. Allerdings sind diese Annahmen meist mit größerer Vorsicht zu genießen, als es den Besucher:innen vermittelt wird.

In keiner Ausstellung können alle Aspekte, die ein Thema oder eine bestimmte Zivilisation umfassen, berücksichtigt werden. Allerdings gibt

es die Möglichkeit Besucher:innen darüber aufzuklären aus welchen Kontexten Objekte stammen und wer (wahrscheinlich) durch diese Objekte repräsentiert wird. Die Verallgemeinerung ist quasi der Feind der Diversität, in der Archäologie teilweise aber noch weit verbreitet. Sich selbst und den Besucher:innen diesen Umstand bewusst zu machen, auch ohne eine perfekte Lösung für dieses Dilemma zu finden, wäre bereits ein Anfang.

الدعاية والإعلان:

لتوسيع نطاق المتاحف و الترويج عن التنوع فيها يمكن إعادة دراسة المحتوى المرئي الخاص بها سواء كان من الإعلانات المطبوعة أو محتوى قنوات التواصل الاجتماعي أو محتوى الموقع الرسمي للمتحف أو حملات المؤثرين. يمكن تضمين المجتمع بكافة فئاته في الدعاية والإعلانات حتى يشعر الجميع بأنهم جزء من هذه المنظومة، ولتشجيعهم على زيارة المتاحف والمشاركة فيها.

الفعاليات:

استكشاف المتاحف ليس فقط للجيل القديم بل يجب تضمين جيل الألفية من خلال تنويع الفعاليات لاستقطاب أكبر شريحة من المجتمع والاستمتاع بالفن والثقافة معاً. يمكن توفير ورش عمل فنية و جولات تفاعلية وعروض شيقة للجمهور تسهم في جذب أكبر شريحة من المجتمع.

Google Translate as intercultural mediator

It was a unique experience in which I (Khawla) was able to understand its meaning and content in general, but by reading the text in Arabic I discovered the repetition of some words in Arabic, which means that they have different meanings, but only the search engine can give us one word. Also, when I tried to read the translation, I was not satisfied with some of the points mentioned and preferred to reformulate them based on my understanding.

When I (Jalina) translated Khawla's text from Arabic into German, the key messages of the text were understandable, but some passages remained incomprehensible. Sometimes it helped to translate the text into yet another language (English). However, the program simply reached its limits in terms of details.

In general, following applies: In order to talk to someone who has a different first language about a term that has diverse meanings in different languages, one has first of all to have the willingness to understand. When using Google Translate or any similar tool, it can only reproduce the first literal level. The underlying level of understanding is not taken into account and can only be compensated for through additional personal communication or because one can supplement the gaps in the program with one's background knowledge. In conclusion, one could say, that the technology is limited, but the human mind is not if only one is open-minded, willing to understand, has the interest to ask and reflect.

Diversity in our own opinion

When we look at the word diversity and when we reflect on our personal lives, we pursue an attitude that is open-minded, but being representative of a dominant group in our own habitat we acknowledge that we also have blind spots that needs constant work. We acknowledge that intolerance and ignorance are present in society today, fuelling racism, sexism and hatred. Therefore, achieving diversity in museums in its various aspects from employees, collections, events, exhibitions, and advertisement methods, is pivotal. Showcasing and living diversity in museums is a great tool to implement knowledge, awareness, tolerance, and understanding.

It can be achieved by studying the current situation of the museum and then developing strategic plans, legislation, and policies. This will encourage the creation of a diverse and supportive environment for all voices and cultures, lead to a diverse group of employees in all departments and promote various educational events and workshops.